

Talentscouting am GSBK

Was ist das Talentscouting?

Das Talentscouting unterstützt junge Menschen, einen passenden Weg für sich nach der Schule zu finden.

Dabei werden in den Kooperationsschulen motivierte, zielstrebige Schülerinnen und Schüler bei ihrem Weg durch Talentscouts begleitet, um ihre Potenziale und Talente zu aktivieren und zu entfalten.

Sie entwickeln gemeinsam Perspektiven, wie z.B. den Weg an die (Fach-) Hochschule, Duales Studium, Gap Year, Auslandsaufenthalte oder den Start einer Berufsausbildung.

Wie ist das Talentscouting entstanden?

Die Grundidee für das Talentscouting ist im Jahr 2011 durch Suat Yilmaz entstanden.

Das NRW-Zentrum für Talentförderung wurde im Jahr 2015 im Ruhrgebiet an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen gegründet.

Mittlerweile sind in Nordrhein-Westfalen 23 Hochschulen im Talentscouting aktiv, um Bildungsgerechtigkeit im Übergang Schule – Beruf zu realisieren.

In Köln und den angrenzenden Regionen wird das Projekt in einer Kooperation zwischen der TH Köln und der Universität zu Köln durchgeführt.

Welche Zielgruppe hat das Talentscouting?

Das Scouting richtet sich im Kern an Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende und Studierende, die über eine hohe Leistungsorientierung verfügen, Eigeninitiative zeigen und sich neben der Schule bzw. der Hochschule gesellschaftlich engagieren.

Leistung wird dabei im Kontext der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Jugendlichen/jungen Erwachsenen betrachtet.

Zudem richtet sich das Talentscouting an Schülerinnen und Schüler, die ihre Potentiale nicht in vollem Umfang ausschöpfen (können), weil sie in ihrem sozialen Umfeld über keine (ausreichenden) Supportstruktur im Bereich der Berufs- und Studienorientierung verfügen, relevante Grundkompetenzen nicht auf einem für die Berufsausbildung/ein Studium notwendigen Niveau ausgeprägt sind (z.B. Deutsch, Englisch, Mathematik) oder weil Zugänge zu Netzwerken fehlen (Akademien/Stipendien/Praktika/Auslandsaufenthalte etc.).

Angebote werden entlang der Bildungskette mit Partnern (Schulen, Hochschulen, Stiftungen, Wirtschaft, Politik) dort aufgelegt, wo zentrale Barrieren/Hemmnisse den Bildungserfolg beeinträchtigen bzw. wo Supportstrukturen lückenhaft sind.

Welche Aufgaben hat der Talentscout?

Seit Januar 2018 ist Thiemo Jares unser Talentscout am GSBK. In der Regel ist er jeden Monat für Beratungstermine vor Ort. Er berät und begleitet engagierte sowie talentierte Schülerinnen und Schüler, auch weit über die schulische Laufbahn bei uns hinaus.

Die Beratung erfolgt immer ergebnisoffen, richtet sich aber an Schülerinnen und Schüler, die zum Beispiel wenig Vertrauen in die eigenen Stärken haben und trotz guter Noten nicht an vorhandene Aufstiegschancen glauben, was häufig bei Erstakademikerinnen und Erstakademikern zutrifft.

Er berät auch bei Fragen rund um Stipendien (z. B. Auswahl der passenden Stipendien, Empfehlungsschreiben, Anträge, etc.).

Zusätzlich informiert er regelmäßig über anstehende Veranstaltungen (Schnupperkurse an Hochschulen, Bewerbertage, Herbstakademie, usw.) und ermöglicht Zugänge zu Netzwerken.

Wer ist für das Talentscouting am GSBK zuständig?

Die schulinterne Koordination (Absprachen mit Kolleginnen und Kollegen, Beratungsgesprächen mit Talenten, Koordination der Termine, Evaluation und Zielsetzungen mit Thiemo Jares, etc.) des Talentscoutings übernehmen Franziska Hofsäß und Chrisanthi Kretsis.

Unter folgenden E-Mail-Adressen sind Herr Jares und die Kolleginnen zu erreichen:

- Thiemo Jares: thiemo.jares@th-koeln.de
- Franziska Hofsäß: f.hofsaess@gsbk.schulen-lev.de
- Chrisanthi Kretsis: c.kretsis@gsbk.schulen-lev.de

Woher weiß ich, ob meine Schülerinnen und Schüler für das Talentscouting geeignet sind?

Es geht nicht ausschließlich um Schülerinnen und Schüler, die nur sehr gute Leistungen erbringen, sondern auch diejenigen mit guten bis durchschnittlichen Noten, die zum Beispiel Verantwortung übernehmen, gesellschaftlich relevantes Engagement zeigen (z. B. durch Ehrenamt), die über Empathie und eine hohe soziale Kompetenz verfügen.

Auch Organisationsvermögen und Mehrsprachigkeit sind Faktoren, die unsere Schülerinnen und Schüler zu Talenten machen.

Wir betrachten Leistung im Kontext, da viele Talente ihre Potenziale trotz individueller Hürden entfalten und Chancengerechtigkeit erfahren sollen.

Was unterscheidet das Talentscouting von der Berufsberatung?

Die Grundprinzipien des Talentscouting sind die langfristige und individuelle Begleitung mit Emotionen und Informationen, die

mehr ist als eine bloße Berufsberatung, da ein gegenseitiges, persönliches Vertrauensverhältnis aufgebaut wird.

Besonders relevant ist, dass vom Talent aus gedacht wird und es um eine aufsuchende Talentförderung geht.

Die Talentscouts machen den Talenten Mut, entwickeln gemeinsam mit ihnen Visionen für die berufliche Zukunft, zeigen Wege auf, schaffen hilfreiche Netzwerke und eröffnen Zugänge zu existierenden Förderinstrumenten des Bildungssystem.

Sie helfen Hürden ab- und Brücken zu Kooperationsbetrieben und Hochschulen aufzubauen.

Das NRW-Talentscouting schafft es, vorgezeichnete Biografien durch individuelle, kontinuierliche Förderung zu durchbrechen. Es konkretisiert Träume, Wünsche und Neigungen gemeinsam mit den Jugendlichen und begleitet und unterstützt die Verwicklung über einen langen Zeitraum und über Systemgrenzen hinweg.